

EU-Verbraucherschutzkommissarin Meglena Kuneva zu Besuch in Luxemburg

# Das Vertrauen der Verbraucher stärken

Die Globalisierung und der damit verbundene ständig steigende Fluss von Kapital und Gütern, bringen, in Form von sinkenden Preisen und einem immer größer werdenden Produktangebot, enorm viele Vorteile für den Verbraucher mit sich. Unter dem harten Kampf auf den Märkten, leidet allerdings manchmal die Produktqualität. Die EU hat deshalb bereits mehrfach Regelwerke entworfen, die die Verbraucher besser schützen sollen. Meglena Kuneva ist seit 2007 EU-Kommissarin für Verbraucherschutz, und will dieses Regelwerk effizienter machen. Sie stattete Luxemburg gestern einen Arbeitsbesuch ab, und sprach über dieses Thema unter anderem vor dem Wirtschaftsausschuss der Abgeordnetenkammer.

Am 17. April hatte die EU-Kommissarin den Jahresbericht des Rapid Alert System (Rapex) vorgestellt. Dies ist ein Schnellwarnsystem der EU, eine Art „schwarze Liste“ gefährlicher oder potenziell gefährlicher Produkte, die sich im Umlauf befinden. Taucht ein solches Produkt im Einzelhandel auf oder wird ein neues Produkt als bedenklich eingestuft, so werden alle Mitgliedsstaaten über Rapex verständigt und das Produkt wird aus dem Handel genommen. Die Produktpalette reicht von Spielzeug bis zu elektronischen Geräten. Nahrungsmittel und Medikamente werden nicht von dem System erfasst. Laut Bericht ist die Zahl der Pro-



(v.l.n.r.) Cristina Castagnoli (Mitglied des Kabinetts der EU-Kommissarin), EU-Kommissarin Meglena Kuneva, Ernst Moutschen (Vertreter der EU-Kommission in Luxemburg)

Photo: F. Aussems

dukte, die aus dem EU-Handel entfernt wurden, von 2006 auf 2007 um 53 % angestiegen. Mehr als die Hälfte dieser Produkte wurde in China hergestellt.

Um den Verbraucher besser schützen zu können, wurde Anfang März eine europäische Verbraucherschutzrichtlinie (Consumer Policy Strategy) verabschiedet. Bis 2013 soll im Rahmen dieser Strategie ein einfaches Regelwerk sowohl zum Vorteil der Verbraucher als auch des Handels fertiggestellt werden. Die Richtlinie will das Vertrauen der Verbraucher in den internen Markt steigern, indem sie eine gesetzliche Umgebung schafft, die in allen 27 Mitgliedsstaaten gleichermaßen stark umgesetzt

wird. Die Rechte der Verbraucher sollen darüber hinaus gestärkt werden. „Wir brauchen diese Regelung um dem 21. Jahrhundert gerecht zu werden“, so EU-Kommissarin Kuneva gestern gegenüber der Presse.

## 27 nationale anstelle eine paneuropäischen Marktes

Im Moment ist Europa davon jedoch noch weit entfernt, denn nach Meinung der EU-Kommissarin gibt es anstelle eines großen paneuropäischen Binnenmarktes immer noch 27 nationale Märkte. Dabei würden 58 % des europäischen Bruttoinlandsprodukts durch den Verbrau-

cher erwirtschaftet, so Kuneva. Obwohl das Internet viele neue Möglichkeiten des Handels ermöglicht, scheuen sich immer noch viele Europäer davor. Nur 6 % der Handelstransaktionen des letzten Jahres seien, laut EU-Kommissarin, grenzüberschreitend gewesen. Um dies zu ändern will sie sich verstärkt für mehr Datensicherheit in virtuellen Umgebungen einsetzen. Unfairen Handelspraktiken und Betrugsmaschinen im Internet will man künftig ebenfalls stärker nachgehen und sie härter bestrafen.

In den letzten Monaten wurde in den Medien immer wieder über unsicheres Spielzeug berichtet, das fast ausschließlich in China hergestellt worden war. Kuneva betonte diesbezüglich, dass man in diesem Punkt Fortschritte gemacht habe. China kooperiere nun mehr mit Europa und würde Fabriken, die solche Produkte herstellten, die Handelslizenz entziehen. So seien im letzten Jahr 700 solcher Unternehmen geschlossen worden. Bei allen getroffenen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Verbraucher unterstrich die EU-Verbraucherkommissarin aber auch den Faktor Mensch. Jeder Verbraucher müsse beim Einkauf achtsam sein, denn die Möglichkeit, dass unsichere Produkte in den Handel gelangen könne nie zu 100 % ausgeschlossen werden. Kuneva setzt sich allerdings dafür ein, dass die Produktkontrollen an den Grenzen in Zukunft verdreifacht werden.